

Sektion

Bergclub Ilmenau (Henkelreißer)

des Deutschen Alpenvereins e. V.



Deutscher Alpenverein
Sektion Bergclub Ilmenau e. V.

Vorsitzender
Andreas Just
Lindenberg 36
98693 Ilmenau
01805 1257811430
post@alpenverein-ilmenau.de
www.alpenverein-ilmenau.de

Arbeitspapier zum Workshop ‚Winter in Ilmenau‘

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die erstmalige Einladung zur Beteiligung an der Entwicklung eines Sport-, Tourismus- und Erholungskonzeptes der Stadt Ilmenau.

Ich möchte Ihnen wie zum Workshop ‚Ilmenau im Winter‘ zugesichert, unsere Anregungen aufzeigen. Wir möchten dabei nicht nur die Ideen für die Wintersaison, sondern ebenfalls Sommerideen übermitteln. Nicht alle Ideen können nur der einen oder andern Saison zugeordnet werden.

In Bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen müssen weitere Konkretisierungen vorgenommen werden.

Die Vorträge gaben zur Veranstaltung einen guten Einblick. Vor allem die Ideen aus dem Konzept des Regionalverbundes Thüringer Wald e. V. konnten überzeugen. Als Erweiterung aller Vorhaben sollten zu den Wegen weg von Ilmenau, zusätzliche Möglichkeiten mit Start/Ziel Ilmenau geschaffen werden.

Weiter möchte ich einige kritische Anmerkungen wiederholen.

Bisher hatten wir den Eindruck, dass die Stadt nicht am Vereinsangebot interessiert ist und meist ist die Zielsetzung unseres Vereines unbekannt und wird ausschließlich mit den Alpen in Verbindung gebracht.

In Ilmenau gibt es keinen echten Tourismus, sondern nur einen schlafenden Tourismus. Dies wird u. a. in der Zusammenfassung zum Tourismuskonzept auf der Webseite der Stadt dokumentiert:

„In Ilmenau wird ein hoher Anteil der Übernachtungen durch die Technische Universität und deren Umfeld generiert.“

Es gibt einen sehr hohen Anteil an Besuchern zu Herbstsemesterbeginn (Eltern und Verwandte aus ganz Deutschland und dem Ausland).

Hier stellt sich die Frage zur IST-Analyse:

Wie viele der Besucher sind so beeindruckt von der Stadt und ihrem Angebot, dass sie überlegen, einen Urlaub hier zu planen?

Diese Kurzzeitbesucher sind die besten Multiplikatoren. Sie erzählen zu Hause, was hier los ist. Derzeitig scheint es aber so zu sein, dass die Eltern der Neustudenten meinen, hier gibt es wenig Ablenkung und die überschaubare Uni wird zu einem guten Abschluss führen. Fast identisch verhält es sich mit den Besuchern, die aus dienstlichen Gründen, meist im Umfeld der Uni, Ilmenau einen Besuch abstatten.

Wenn Ilmenau mit seinem Angebot einen guten Eindruck bei diesen hinterlassen würde, könnten diese beim nächsten Besuch vielleicht einen Tag zur Erholung an die Dienstreise anhängen oder machen einfach Urlaub hier.

Dort, wo es dem Mensch gefällt, will er wieder hin.

Prinzipiell deckt sich alles mit den Erfahrungen in Ilmenau. Goethe, etwas Wandern, im Winter ein paar Möglichkeiten, autark und wenig vermarktet, ist zu wenig.

Gäste sagen oft: „Hier ist nichts los und ohne Uni wäre Ilmenau tot“

Es wird zwar tatsächlich mehr geboten, es wird aber nicht publik gemacht.

20 Jahre wurde nur auf Altbewährtes zurückgegriffen, es gibt keine Innovation im Sport-, Tourismus und Erholungsbereich.

Für eine Weiterentwicklung zu einer attraktiven Stadt, mit vielfältiger Möglichkeiten zum Verweilen, werden städtebauliche Veränderungen im Bereich Kickelhahn und Lindenberg durch uns abgelehnt (Wohn- und Gewerbegebiete).

Touristischer Ausbau der Parkmöglichkeiten für Kickelhahn und Lindenberg, eventueller Ausbau/Rekonstruktion vorhandener Ressourcen wie Lift zum Lindenberg/Kickelhahn sowie Downhillrennstrecke werden dagegen unterstützt. Unabhängig von der Machbarkeit. Objekte an anderen Orten, die mobil für alle Generationen erreichbar sind, sind wesentlich bessere Voraussetzung für eine positive Entwicklung (z. B. Mönchshof, Schöffenhäuser).

Auch sind wir für einen ‚Ausbau‘ der Wander-, Reit- und Skiwege. Bessere Ausschilderung, Informationstafeln, Ruhemöglichkeiten (auch überdacht) und gezielt eingerichtete Picknickplätze, auch mit Grillmöglichkeiten nach Beispiel anderer Länder mit hohem Naturschutzanspruch, begrüßen wir und sind bei der Umsetzung und Pflege mit dabei. Im Winter dürfen nicht nur Aktivitäten in der Natur berücksichtigt werden. Bei Dunkelheit müssen auch andere Betätigungen möglich sein. Neben dem Rodelhang hinter dem Krankenhaus (die Beleuchtung war im Winter 2012/2013 nie eingeschaltet) können wir uns auch eine beleuchtete Skispur in der Nähe der Stadt vorstellen.

Einbeziehung der Kletterfelsen (Kl. und Gr. Hermannstein, Ratssteinbruch) in das Konzept der Stadt, ohne Massentourismus auszubauen und um die Liebe zur Natur, vor allem für die Junge Generation zu entwickeln (Bergwacht und JDAV sowie Jugendgruppen der Jugendhilfe sind oft am Steinbruch):

- Keine Zufahrt mit dem Auto für Kletterer, bessere Kontrolle und Umsetzung,
- Gemeinsame Maßnahmen zum Verhindern dieses Handelns,
- Freischnitt am Steinbruch durch die Stadt bisher war sehr gut und sollte beibehalten werden

Neue Möglichkeiten Steinbruch:

- Sitzgruppe, auch überdacht,
- fester Grillplatz,
- Müllentsorgung
- Wie steht es mit einer Nutzung der alten Garage?
- Schulen könnten Aktionen am Steinbruch durchführen: Pflanzenwanderung, schonender Umgang mit der Natur, Einklang von Sport, Erholung und Natur
- Eine Parkplatzbeleuchtung am Waldschlößchen ist zu empfehlen, Wanderer und Kletterer können so besser Öffentlichen Nahverkehrsmittel nutzen oder auch das eigene Fahrzeug gut erreichen.

Wintertouren einrichten, eventuell mit Kontrollpunkten, im Netz veröffentlichen

- Schneeschuhtouren als Individualtour und geführte Tour mit ausgebildeten Fachleuten
- Skitouren für Skitourengeher (nicht zu verwechseln mit Aktivitäten mit Langlaufausrüstung)
- GPS-Daten für diverse Touren, die erwünscht sind, auch von vorhandenen Wanderungen
- Entwicklung einer Art Trimm-Dich-Pfad zur Vorbereitung für Unternehmungen im Urlaub in anderen Regionen (Bürger urlaubt in den Alpen und ist körperlich noch nicht ganz fit für die geplanten sportlichen Aktivitäten, selbst bei längeren Wanderungen)
- Langlaufloipe/Skiwanderweg/Wanderweg als Acht um Lindenberg und Kickelhahn, wenn notwendig, auch mit kurzen Neuwegen. Im vergangenen Winter wurden die Forstwirtschaftswege unwesentlich als solches genutzt. Variable ergebnisorientierte Absprachen zur Nutzung der Wege mit dem Forst sind notwendig.
- Im Bereich Ski existieren bereits vielfältige Ansätze

Kletterhalle

- Öffentliche Nutzungszeiten im Sportangebot der Stadt einbinden
Öffnungszeiten bis 21:00 Uhr, nach einer Winteraktivität bietet sich weitere sportliche Aktivität an
- Vereinsoffener Klettertag an Kletterhalle

Lindenberg

- Pflege der Aussichtsplattform „Balkon von Ilmenau“ durch DAV u. a. z. B. zum Freischneiden
- Weihnachtsbaumschlagen am Lindenberg mit dem DAV (erstmalig 2012 realisiert)

Großer Anteil Individualsportler

- Sport- und Tourismuskonzept nicht nur für fremde Besucher, auch für Bevölkerung und Studenten aus der Region → siehe Auswertung Naturpark Kyffhäuser

Sonstiges

- Einbeziehung der drei Gaststätten an den Bergen bei Stadtveranstaltungen, auch mit Vereinen und der Vermarktung
- Gemeinsame Veranstaltungen der Vereine untereinander, auch Fortbildungen und Erfahrungsaustausch

Verbindung zu eventuellen Projekten anderer Vereine

- Erste Hilfe in der Natur
- Geocaching oder auch nur Klassische Schnitzeljagd mit Schülergruppen
- Vorhaben aus dem Bereich Orientierungslauf und Nordic Walking
- Eisstockschießen?
- Traditionelle Wintersportarten in der Region
- Projekte mit dem neuen KINDERLAND in Ilmenau

Einbeziehung von Trendsportarten bzw. neuere Entwicklungen in der Outdoorbetätigung der Bürger allgemein.

Wir glauben, mit einem umfassenden Konzept unter Beteiligung vieler Vereine, Bürger und Gewerbetreibender, die Attraktivität der Stadt Ilmenau zu erhöhen und mit der Ausweisung von Gebieten im Wald um Ilmenau, die Aktivitäten lenken zu können um somit eine naturverträgliche Betätigung zu bieten.

Zum Workshop bekam ich den Eindruck, dass nicht wenige Ideen gleich mit abweisenden Erklärungen abgewertet wurden. Dies ist schade. Lohnt es sich nicht, mit Verantwortlichen (Vereinen, Bürger) darüber gemeinsam nachzudenken, um sinnvolle Lösungen für ein nachhaltiges Konzept der Stadt Ilmenau zu entwickeln?

Ergänzend sei noch erwähnt, dass ein Vereinshaus in der Stadt Ilmenau (z. B. wie in der Landeshauptstadt) förderlich die Vereinsarbeit im Sinne der Ziele der Stadt Ilmenau wäre. Die Bündelung der Möglichkeiten der Vereine wird nicht zum Nachteil der Stadt Ilmenau sein.

In Erwartung der Umsetzung vieler Anregungen.



Verteiler:

Stadt Ilmenau
Ilmenau-Information
Regionalverbund Thüringen e. V.